

Mit der Bahn bald bis Groningen?

BE-Vorstand sieht gute Chancen für weiteren Ausbau des Schienenpersonenverkehrs

Von Rolf Masselink

NORDHORN „Enormen Rückenwind für die Bahn“ sieht BE-Vorstand Joachim Berends. Das Angebot in der Grafschaft werde bereits ausgeweitet. Und jüngste Aktivitäten in den Niederlanden könnten sogar zu einer durchgehenden Zugverbindung bis nach Groningen führen.

Bei der Eröffnung der Ausstellung „Auf Schienen durch die Grafschaft“ im Kreis- und Kommunalarchiv gab BE-Vorstand Joachim Berends einen Überblick über die aktuelle Entwicklung im Schienenpersonenverkehr. Allein die aktuelle Klimadiskussion verschaffe Bahnprojekten derzeit einen „enormen Rückenwind“.

Davon werde auch die Bentheimer Eisenbahn profitieren.

So haben die „Allianz pro Schiene“ und der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen VDV kürzlich in Berlin eine Liste mit zehn besonders lohnenden Reaktivierungsprojekten von Bahnstrecken vorgelegt. „Mit diesen neuen alten Eisenbahnverbindungen kann Deutschland beim Klimaschutz rasch vorankommen“, sagte Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, in Berlin.

Auf Platz vier der Liste steht die Fortführung des Grafschafter „Regiopa“-Projekts von Neuenhaus weiter bis nach Coevorden. Für diesen Streckenabschnitt läuft



Vorläufige Endstation in der Niedergrafschaft ist für die „Regiopa“-Triebwagen derzeit der Bahnhof Neuenhaus. Die BE hofft aber, dass sie ab Ende 2024 bis nach Coevorden weiterfahren können. Und von dort könnte es in nicht allzu ferner Zukunft sogar eine Verbindung bis nach Groningen geben.

Foto: Müller

zurzeit die standardisierte Bewertung der Fahrgastpotenziale und Investitionen. Die BE hofft, den „Regiopa-Express“ ab Ende 2024 bis

nach Coevorden weiterfahren zu dürfen.

Mit der Verlängerung des Grafschafter SPNV-Verkehrs bis nach Coevorden muss

nach Ansicht von VDV und Pro Schiene eine „Erfolgsgeschichte“ fortgeschrieben werden, die bereits jetzt alle Erwartungen übertreffe. Da-

mit könne Europa auf der Schiene zusammenwachsen. Tatsächlich liegen die Fahrgastzahlen auf der im Juli eröffneten Strecke Bad Bentheim-Nordhorn-Neuenhaus klar über den Prognosen. Das hat bereits dazu geführt, dass die Landesnahverkehrsgesellschaft für die Vorweihnachtszeit zusätzliche Zugfahrten bestellt hat. So fahren ab Nordhorn jetzt die letzten Züge eine Stunde später um 22.31 Uhr.

Zum Fahrplanwechsel im Juni 2020 erwartet Berends eine generelle Ausweitung des Angebots. Er rechnet damit, dass dann täglich eine zusätzliche Frühverbindung und der Spätzug ab 22.31 Uhr dazukommen.

Besonders spannend sind

aus der Sicht der Bentheimer Eisenbahn aktuelle Diskussionen in den Niederlanden. Dort prüft die Regierung derzeit den Bau einer Gleisverbindung von Emmen nach Stadskanaal. Sollte die Entscheidung positiv ausfallen (womit Verkehrsexperten rechnen) würde jenseits der Grenze eine Süd-Nord-Bahnverbindung von Almelo über Coevorden, Emmen und Stadskanaal bis in die Universitätsstadt Groningen entstehen. „Unsere Regiopa-Strecke wäre in Coevorden direkt an diese Linie angebunden, sodass eine Zugverbindung von Bentheim und Nordhorn bis nach Groningen entsteht. Das wäre eine Riesenchance für uns“, sagte Berends im Kreisarchiv.